



Abend

Zeitung.

293.

Freitag, am 8. December 1837.

Dresden und Leipzig, in Commission in der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Reimer'schen Buchdruckerei in Grimma.

Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Ed. Hell.)

Warnhagen von Ense Denkwürdigkeiten \*).

Aus eignen Denkwürdigkeiten.

Herkommen. Erste Jugend.

Familiennachrichten und Geschlechtsregister hat man bisher hauptsächlich nur aus Absichten der Eitelkeit und des äußern Vortheils gesammelt und aufgestellt, es ist aber kein Zweifel, daß solche auch zu einer tiefen und wichtigen Belehrung gereichen könnten, wenn man sie zu solchem Behuf einrichtete. Die Aufeinanderfolge, Verbreitung und Dauer eines Geschlechts, die Mischungen, welche es durch Aufnahme und Abgabe von Gliedern erfährt und bewirkt, die Verpflanzungen nach andern Orten und Ländern, die Wandlungen der äußern Verhältnisse, die Gestaltungen der Charaktere und der Talente, alles dies würde, in gehöriger Masse bestimmter Einzelheiten übersichtlich dargelegt, der Gegenstand ungemein anziehender und lehrreicher Betrachtungen seyn. Solche Fäden des Privatlebens, — denn auch die Königsgeschlechter dürften in diesem Sinn keine andre Auffassung ansprechen, — durch größere Zeiträume fortgeführt, müßten selbst den Lauf der weltgeschichtlichen Ereignisse in einer eignen, neuen Verwebung und Färbung zeigen. Die fortschreitende Wissenschaft der geselligen Lebensverhältnisse, wozu doch, aus ihren geringen Anfängen, die stati-

stischen Bemühungen sich künftig emporheben müssen, hätte die neuen Thatsachen zu ergreifen, und würde unfehlbar die außerordentlichsten, überraschendsten Folgerungen und Anwendungen daraus gewinnen. Es entstünde solchergestalt eine neue Art die Genealogie zu treiben, in einem höheren Sinn und zu edlerem Zweck, als die bisherige, nur der äußern Vornehmheit dürftig — und nicht selten unwahr — dienende. Freilich käme hierbei alles auf den eindringenden Blick und die ordnende Hand des Bearbeiters an. Ich will keineswegs ein solches Muster zu geben hier unternehmen, inzwischen mögen im Sinne des Gesagten einige flüchtige Familiennachrichten, die sich grade darbieten, meiner eignen Lebensschilderung vorangehen.

Der Stamm, dem ich angehöre, ist altfächisch, in Westphalen von frühsten Zeiten heimisch und ausgebreitet. Das „uralte, berühmte, ritterliche Geschlecht von Ense,“ wie der westphälische Geschichtschreiber von Steinen es nennt, theilte sich früh in zwei Linien, deren eine, mit Beibehaltung des goldnen Wappensfeldes, von der im Walde bei Arensberg gelegenen und in der Soester Fehde zerstörten Burg Warnhagen sich mit diesem Namen nannte, die andre ein silbernes Feld und den Namen Schnidewindt annahm. Schon vom dreizehnten Jahrhundert an kommen die von Ense, als Ritter, Burgherren, Drossen, fürstliche Rätthe, Domherren und Freistuhlherren, im Kreise der westphälischen Heimath zahlreich vor, bald kriegerisch bewegt, bald friedlich sesshaft. Gleich darauf erschienen auch die beiden Linien, von welchen die Warn-

\*) Aus diesem vortreflichen Werke theilen wir aus Ausnahme von der Regel den Anfang mit, um desto mehr darauf aufmerksam zu machen.

D. Red.